

DAMALS

DAS MAGAZIN FÜR GESCHICHTE

AUFSTAND DER GEKNECHTETEN



Bauernkrieg 1524–1526

Aufstand der Geknechteten

ES GESCHAH VOR 50 JAHREN:
Pinochet steigt in Chile zum Diktator auf

EROBERUNG LISSABONS:
Kreuzfahrer helfen, die Mauren zu vertreiben

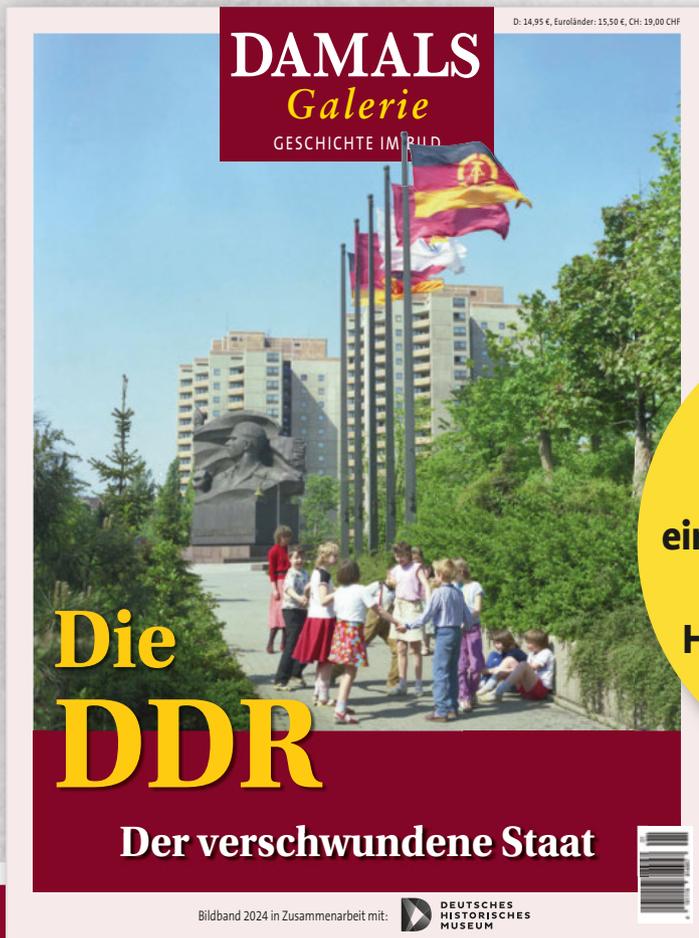
DEUTSCHE UND INDIGENE:
Kampf um das Land in Nordamerika



Jetzt am Kiosk!

Der neue Bildband:

DAMALS *Galerie*



Mit
beeindruckenden
Bildern aus der
einzigartigen Fotosamm-
lung des Deutschen
Historischen Museums
Berlin

Die DDR sollte der bessere deutsche Staat werden – antifaschistisch, sozialistisch, menschenfreundlich. Aber im Systemwettbewerb mit der Bundesrepublik geriet sie ins Hintertreffen. Seit 1961 setzte die herrschende SED mit dem Bau der Mauer auf Abschottung. Gängelung, Bespitzlung, Versorgungsengpässe prägten den Alltag. Wie arrangierten sich die Menschen? Welche Nischen suchten und fanden sie?

Mit rund 200 Abbildungen zeichnet der Band Geschichte und Alltag des verschwundenen Staats auf 130 Seiten nach.

Jetzt für nur 14,95€ online bestellen: www.direktabo.de/damals-sonderhefte

Auch erhältlich am Kiosk oder direkt beim DAMALS Leserservice:

DAMALS Leserservice
Postfach 810580
70522 Stuttgart

Phone 0711/ 72 52 -208
E-Mail damals@zenit-presse.de

DAMALS. Die faszinierendste Seite der Geschichte.

Für Brot und Gerechtigkeit

Neufestsetzung der Pacht, keine Ausweitung der Frondienste, Rückgabe der traditionell gemeinsam genutzten Wiesen und Felder, Strafjustiz nur nach alten Vorgaben: Das sind einige der Forderungen, welche die Aufständischen im März 1525 in den sogenannten Zwölf Artikeln auflisteten. Die Ereignisse, üblicherweise unter dem Begriff „Bauernkrieg“ zusammengefasst, liegen zwar schon 500 Jahre zurück, aber die damals vorgetragenen Anliegen wirken zeitlos aktuell, gut nachvollziehbar, moderat. Es waren dringende Wünsche von Menschen, die um ihren Lebensunterhalt bangten, die unter Willkür litten – ein Programm für einen Umsturz war dies aber nicht. Dennoch wurden die Erhebungen mit größter Brutalität niedergeschlagen. Wie kam es dazu? Darum geht es im Titelthema.

Die Forschung ringt seit Jahren um eine genauere Bestimmung derjenigen, die damals mehr oder weniger gut organisiert ihre Stimme erhoben. Das legt der erste Artikel dar. Kurz gesagt, waren es die zunehmend von Armut Bedrohten auf dem Land, darunter viele Tagelöhner, aber auch in den Städten, dort zum Beispiel Handlanger. Zu Gewaltausbrüchen kam es, dies ist Thema des zweiten Artikels, weil die Verhandlungen mit der Obrigkeit scheiterten oder die Zugeständnisse des Adels nicht weit genug gingen – in Oberschwaben wurden 1525 zum Beispiel Burgen, Schlösser und Klöster gestürmt und geplündert.

Im dritten Text steht ein Mann im Mittelpunkt, der als zentrale Figur des Aufstands auf Seiten der Bauern gilt: der Reformator Thomas Müntzer. Welche Rolle spielte der Luther-Kontrahent wirklich, wie wirkte sich sein Engagement aus? Blickwinkel vier des Titelthemas widmet sich der blutigen Reaktion der Fürsten. Diese agierten großenteils taktisch: Sie gingen also auf bestimmte Forderungen nur ein, um Zeit zu gewinnen; und schlugen zu, als sie stark genug dafür waren. Einen willigen und effektiven Exekutor ihrer Rache fanden sie in Georg Truchsess von Waldburg, auch „Bauernjörg“ genannt, der im Auftrag des Schwäbischen Bundes die militärisch unterlegenen Haufen der Bauern heftig dezimierte. Zum Abschluss fragen wir, wie die Geschichtsschreibung die Jahre 1524 bis 1526 im Lauf der Zeit eingeordnet hat – das sozialistische Geschichtsbild der DDR interpretierte Reformation und Bauernkrieg beispielsweise als „frühbürgerliche Revolution“.

Tatsächlich strebten die Geknechteten, die sich vielerorts erhoben, mit Ausnahme von Tirol keine Revolution an. Sie erhofften sich schlicht etwas mehr Brot und Gerechtigkeit. Die harte Reaktion des Adels zeigte, wie sehr der unerwartete Aufruhr die herrschende Ordnung in ihren Grundfesten erschütterte.



Foto: Thomas Klink

Stefan Bergmann

Stefan Bergmann
Chefredakteur



DIE NEUERSCHEINUNG ZU DEN EUROPAWAHLEN 2024

Christoph Driessen

GRIFF NACH DEN STERNEN Die Geschichte der Europäischen Union

Schauen Sie hinter die Türen der Brüsseler Konferenzsäle! Mit Christoph Driessen erleben die Leserinnen und Leser die Geschichte der EU auf ganz neue Art. Ein Buch, das fasziniert, fesselt und überrascht!

288 Seiten, 40 Abbildungen, geb. mit SU
ISBN 978-3-7917-3474-3
€ (D) 29,95 / auch als eBook

Mehr von Christoph Driessen:



GESCHICHTE BELGIENS Die gespaltene Nation

3. Auflage, 240 Seiten
30 Abbildungen
geb. mit SU
ISBN 978-3-7917-2975-6
€ (D) 29,95
auch als eBook



GESCHICHTE DER NIEDERLANDE Von der Seemacht zum Trendland

4. Auflage, 320 Seiten
34 Abbildungen
geb. mit SU
ISBN 978-3-7917-2173-6
€ (D) 29,95
auch als eBook

verlag-pustet.de



VERLAG
FRIEDRICH
PUSTET

Telefon 0941 / 92022-0
verlag@pustet.de



Pustet.Geschichte



Picture Alliance / Associated Press | Anonymous

Diktatur unter Augusto Pinochet

Im Juni 1974 berief die regierende Militärrunta in Chile General Augusto Pinochet (Mitte) zum „Obersten Chef der Nation“. Bis 1990 führte dieser ein brutales Regime mit Folter und Verfolgung Andersdenkender.

Aufstand der Geknechteten

Während die Bauern unter steigenden Pachten und höheren Abgaben ächzten, wuchsen die Privilegien für Adel und Klerus: Seit 1500 entwickelte sich die wirtschaftliche Lage zuungunsten der armen Landbevölkerung, aber auch der städtischen Unterschicht. Die gärende Unzufriedenheit steigerte sich 1524/25 zu einer Reihe von Erhebungen mit Schwerpunkt im süddeutschen Raum, die

unter dem Begriff „Bauernkrieg“ zusammengefasst werden. Inspiriert von Martin Luthers Schrift „Von der Freiheit eines Christenmenschen“, vermittelten nicht zuletzt volkstümliche Prediger (unten: Darstellung eines „Pawren zu Werdt“ [Wöhrd bei Nürnberg], 1525; spätere Kolorierung) ihre Sicht, dass kein Herr über einen anderen Menschen zu entscheiden habe.



AKG

TITELTHEMA

- 3 Editorial
- 6 **KURZ NOTIERT**
Nachrichten
- 8 **ZEITPUNKTE**
Historische Ereignisse des Monats
- 10 **ES GESCHAH VOR 50 JAHREN**
Beginn der Pinochet-Diktatur in Chile:
Folter und freier Markt

- 16 Die Ursachen:
Der Unmut der
Unterprivilegierten
- 24 Ausbruch der Gewalt:
Zu den Waffen!
- 28 Der Reformator und Revolutionär
Thomas Müntzer:
Der Scheinriese
- 36 Niederschlagung
der Aufstände:
Die blutige Antwort
der Fürsten
- 42 Die Rezeption:
Der Bauernkrieg
als ferner Spiegel



Die Premiere des Marathonlaufs
Es war die Idee des Deutschfranzosen Michel Bréal: Bei den ersten modernen Olympischen Spielen 1896 in Athen führte man den Marathon ein – anknüpfend an den legendären Lauf eines antiken Boten im Jahr 490 v. Chr.



64

Kreuzfahrer vor Lissabon
1147 heuerte der portugiesische König Alfons I. ein Heer von Kreuzfahrern an, um ihn bei der Eroberung Lissabons zu unterstützen. Die Mauren mussten die Waffen strecken.



72

Deutsche und Indigene
Auswanderer aus dem deutschen Südwesten strömten seit dem 18. Jahrhundert in die Neue Welt – in der Hoffnung auf unberührtes Land. Ihre Begegnungen mit den Indigenen gestalteten sich vielfältig: von freundschaftlich bis zu blutigem Kampf.

56 SPORT

Der Wissenschaftler und Olympia-Pionier Michel Bréal: Der Erfinder des Marathonlaufs

62 LESERREISE

Elftägige Spanien-Tour (16. bis 26. Oktober 2024): Entdeckungsreise ins römische Iberien

64 POLITIK

Die Eroberung Lissabons: Kreuzfahrer helfen Portugals König

70 MUSEUM

Beethoven Museum Heiligenstadt (A): Zum Wiener geadelt

72 GESELLSCHAFT

Südwestdeutsche und Indigene in Amerika: Der Traum vom unberührten Land

77 UNTER DER LUPE

Churchills Notiz über die Aufteilung Südosteuropas: Das „Prozentabkommen“

AKTUELL

45 FORSCHUNG

Denunziation am Telefon
 Das DDR-Regime und Denunzianten

46 Minibücher als Schmuckanhänger

Kleinode mit Geheimfach in der Renaissance

47 BÜCHER

Renate Pieper, Geschichte Lateinamerikas seit dem 15. Jahrhundert
 Karsten Krampitz, Pogrom im Scheunenviertel

48 BÜCHER IN KÜRZE

Antike Kochkunst – Das „Morgenland“ – Krebse – Moses Mendelssohn – Wien und Berlin – Die BRD und Diktaturen

49 FILME UND HÖRBÜCHER

DDR und BRD – Mark Aurel – Holocaust

52 KALENDER

54 TV/HÖRFUNK

RUBRIKEN

78 Rätsel

80 Impressum

80 Leserbrief

81 Rätselaufösungen

82 Vorschau

Weimar

Wie eine Niederländerin die deutsche Kulturnation förderte

Im Jahr 2024 jährt sich zum 200. Mal der Geburtstag einer wichtigen Persönlichkeit der deutschen Kulturgeschichte: Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach (1824–1897). Sie war die Initiatorin der ersten vollständigen Edition von Johann Wolfgang von Goethes Werken, der „Weimarer Ausgabe“, und gründete das erste wissenschaftliche Literaturarchiv in Deutschland. Bis heute prägt die gebürtige Niederländerin das Bild des wohl bekanntesten deutschen Dichters. Die Sonderausstellung „Sophie. Macht. Literatur. Eine Regentin erbt Goethe“ im Goethe- und Schiller-Archiv (Jenaer Straße 1, Tel. +49 (0)3643 545400) widmet sich der außergewöhnlichen Frau bis zum 15. Dezember 2024.

Besucherinnen und Besucher erhalten interessante Einblicke in das Wirken der Großherzogin, das auch kritisch beleuchtet wird. Diese war bereits 61 Jahre alt, als sie im April des Jahres 1885 als Alleinerbin den handschriftlichen Nachlass Goethes erhielt. Unter dem Einfluss des wilhelminischen Zeitgeistes, der nationale Identität nicht ohne nationale Literatur dachte, erkannte Sophie, welches Potential der Dichter als Projektionsfigur hatte. Um ihre Ziele zu verwirklichen, griff die Mäzenin aktiv ins Geschehen ein: So sorgte sie etwa dafür, dass erotische Passagen aus Goethes Werken in der „Weimarer Ausgabe“ nicht veröffentlicht wurden.

www.klassik-stiftung.de



Klassik Stiftung Weimar

Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach, 1855 porträtiert von Richard Lau-chert.

Archäologie

Waren Füchse vor 1500 Jahren Haustiere in Südamerika?

Schon vor Urzeiten entwickelte sich die erstaunliche Freundschaftsbeziehung des Menschen mit einem Vertreter aus der Familie der sogenannten Caniden: Aus Wölfen entwickelten sich die Haushunde, die in vielen Erscheinungsformen heute überall auf der Welt Menschen begleiten. Einer besonderen Tier-Mensch-Beziehung sind aktuell Forschende vom argentinischen Institut für Evolution, historische Ökologie und Umwelt im argentinischen Mendoza auf der Spur: Vor rund 1500 Jahren könnten spezielle Füchse die „besten Freunde“ von Bewohnern Südamerikas gewesen sein. Dies geht aus der Untersuchung von Überresten eines Tieres hervor, das in einer Grabstätte in Argentinien entdeckt wurde.

Den Ergebnissen zufolge handelte es sich um das Exemplar einer heute ausgestorbenen Fuchsart. Isotopen-Signaturen in den Knochen lassen vermuten, dass das Tier von Menschen gefüttert wurde, wie die Forschenden in ihrer Studie berichteten. Seine enge Bindung an menschliche Individuen während seines Lebens wäre eine Erklärung für seine Bestattung – möglicherweise zusammen mit seinem Besitzer.

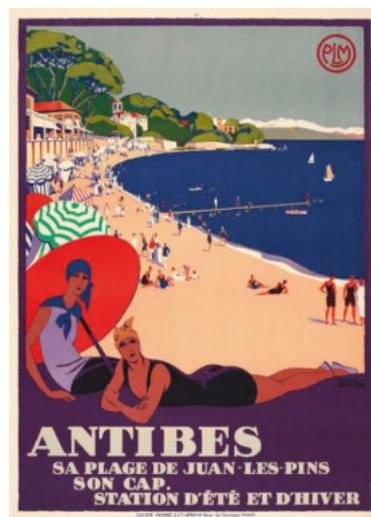
Quelle: *Royal Society Open Science*

Essen

Streifzug durch die bunte Welt historischer Werbeplakate

Fernweh, Abenteuerlust, Flucht aus dem Alltag – seit jeher hegten Menschen solche Gefühle. Bis ins 20. Jahrhundert blieb Reisen jedoch ein Privileg der Reichen. Die Daheimgebliebenen stillten ihre Sehnsucht mit Reiseberichten und -plakaten, die exotische Orte und ferne Welten verhießen und so zu Projektionsflächen der Phantasie wurden. Das Museum Folkwang (Museumsplatz 1, Tel. +49 (0)201 8845000) beleuchtet diese Bildwelten noch bis zum 7. Juli 2024. Die Ausstellung „Ferne Länder, ferne Zeiten. Sehnsuchtsfläche Plakat“ zeigt rund 240 Reiseplakate, eine Vielzahl von Fotochromen und Postkarten sowie einen Kaiserpanorama-Nachbau.

Die Schau bietet Einblicke in die Anfänge des Tourismus und die Entwicklung der Reisewerbung seit dem 19. Jahrhundert:



Museum Folkwang

Der Traum vom Urlaub an der Côte d'Azur – um 1927, als Roger Broders dieses Plakat gestaltete, ging er nur für wenige Menschen in Erfüllung.

Beginnend mit den ersten luxuriösen Reise-destinationen in Europa und Nordafrika bis hin zu den Künstlerentwürfen für Fluggesellschaften in den 1950er Jahren und schließlich den NASA-Plakaten für hypothetische Weltraumreisen, führt sie durch die Geschichte der Reiselust, die sich in der Plakatkunst widerspiegelte.

www.museum-folkwang.de

München

Archäologische Staatssammlung erstrahlt in neuem Glanz

Die Archäologische Staatssammlung München (Lerchenfeldstraße 2, Tel. +49 (0)89 21124468) ist das zentrale Landesmuseum für Vor- und Frühgeschichte in Bayern. Nach achtjähriger Sanierung hat das Haus nun wieder seine Pforten geöffnet. Im Zuge der Generalsanierung wurden nicht nur die Bestandsgebäude umgebaut, es gibt auch einen neuen unterirdischen Sonderausstellungsraum.

Die neue Dauerausstellung lockt ihre Besucherinnen und Besucher mit mehr als 15000 Objekten. Einige davon sollen künftig im Wechselsystem ausgetauscht werden, so dass alle die Möglichkeit haben, immer wieder neue Objekte zu Gesicht zu bekommen. Das älteste Exponat ist ein Faustkeil aus der Zeit um 100000 bis 10000 v. Chr. Beim jüngsten Ausstellungsstück handelt es sich um ein Serviergeschirr aus dem ehemaligen Münchner

Café Deistler, das 1945 verschüttet wurde. Zu den herausragenden Schätzen der Sammlung zählt auch die berühmte Bügelfibel aus Wittislingen (um 600 n. Chr.) – der größte und schwerste Kleiderverschluss des Mittelalters, der bislang in Deutschland gefunden wurde. Zur Eröffnung ist eine Publikation im Verlag Friedrich Pustet, Regensburg, erschienen, welche die Höhepunkte der neukonzipierten Dauerausstellung ausführlich vorstellt. www.archaeologie.bayern

Hamburg Reise zu den Ursprüngen unserer Festkultur

Für das menschliche Miteinander sind sie von essentieller Bedeutung: Feste. Und das schon seit langer Zeit. Die Ausstellung „Feste feiern!“ im Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg (Steintorplatz, Tel. +49 (0)40 428134880) befasst sich noch bis zum 25. August 2024 mit den Ursprüngen unserer Festkultur. Im Mittelpunkt stehen



Museum für Kunst und Gewerbe Hamburg

Satyrn und Mänade, die Begleiter des Weingottes Dionysos, in Rausch und Ekstase auf einer rotfigurigen Trinkschale (um 510 – 500 v. Chr.).

Feste und Feierlichkeiten der alten Griechen und Römer.

Die Ausstellung stellt mit Blick auf die Antike zentrale Aspekte von Festen und Feiern dar: Anhand der Panathenäen, des größten religiös-politischen Fests zu Ehren der Göttin Athena im antiken Athen, wird etwa der klassische Ablauf eines Festes vorgestellt. Besucherinnen und Besucher erfahren außerdem, wie sich die Gladiatorenspiele zu einem Eventspektakel entwickelt haben und wie das frühe Christentum die antike Festkultur übernahm. Dabei wird deutlich, dass Feste seit der Antike einer bis heute gelebten Choreographie mit vier Abschnitten folgen: der Prozession,

Konstanz Mittelalter im Fokus – 1300 Jahre Kloster Reichenau

So abgeschieden das Kloster auf der Insel Reichenau im Bodensee erscheint – im Mittelalter war es weitreichend vernetzt und pflegte Beziehungen, die von Irland bis Jerusalem und von Skandinavien bis Nordafrika reichten. Die vom Badischen Landesmuseum kuratierte Ausstellung „Welterbe des Mittelalters – 1300 Jahre Klosterinsel Reichenau“ widmet sich noch bis zum 20. Oktober 2024 diesem bedeutenden Zentrum. Im Archäologischen Landesmuseum Baden-Württemberg in Konstanz und auf der Insel selbst beleuchtet sie die überragende Stellung des Klosters in Kunst, Kultur, Wissenschaft und Politik.

Auf die Besucherinnen und Besucher warten spektakuläre Einblicke in das geistige und kulturelle Leben des Mittelalters. Zu den herausragenden Ausstellungsstücken zählen fünf

So zeigt sich die Ecclesia, die Verkörperung der Kirche, im Petershausener Sakramentar (Kloster Reichenau, um 980).

von der UNESCO ausgezeichnete Reichenauer Handschriften aus Paris, Cividale del Friuli, Trier, Aachen und Darmstadt, die nun wieder am Ort ihrer Entstehung zu bestaunen sind. Zahlreiche weitere kostbare Exponate können entdeckt werden: Goldschmiedekunst, Glasmalereien, Elfenbearbeiten, Skulpturen, Gemälde sowie eine Fülle an Handschriften und Urkunden. www.ausstellung-reichenau.de



Universitätsbibliothek Heidelberg (Cod. Sal. IXb, Petershausener Sakramentar, fol. 40v)

dem Ritual, dem Wettkampf und dem gemeinsamen Essen und Trinken. In der Schau werden sie durch Bildergeschichten auf Amphoren und Schalen, durch Skulpturen, Objekte und als Reliefs anschaulich. Ergänzt werden die ausgewählten Objekte der Antikensammlung des eigenen Hauses durch Leihgaben, unter anderem aus dem Archäologischen Nationalmuseum Neapel und den Kapitولينischen Museen in Rom. www.mkg-hamburg.de

Internet Digitale Einblicke: Weltbilder um 1500

Er ist die älteste erhaltene Darstellung der Erde in Kugelform und eines der Highlights im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg: der Globus von Martin Behaim. Das außergewöhnliche Objekt, das zwischen 1492 und 1494 entstand, wurde im Mai 2023 zum UNESCO-Weltdokumentenerbe ernannt. Die digitale Anwendung

„Globus1492“ macht seither die faszinierenden Weltbilder des Globus auch zu Hause erfahrbar. Nun wurde sie um neue Funktionen und Inhalte erweitert.

Zahlreiche Inschriften, mehr als 2000 Ortsnamen und 100 Miniaturbilder verleihen dem Behaim-Globus den Charakter eines enzyklopädischen Wissensspeichers. Auf seiner Oberfläche finden sich etwa Darstellungen von unheimlichen Meeresmonstern und exotischen Tieren, von sagenhaften Herrschern und Inselkönigen oder biblischen Figuren und der Arche Noah. Viele Motive und Inschriften sind aufgrund von Alter und Zustand des Globus nur schwer zu entziffern. Und wenn doch, dann stellt sich dem Betrachter schnell die Frage nach ihren Bedeutungen und Geschichten. Die digitale Anwendung ermöglicht allen Interessierten, die sich intensiver mit den einzelnen Miniaturbildern und Texten auf dem Globus auseinandersetzen möchten, tiefere Einblicke in diese fremde Welt um 1500. globus1492.gnm.de